

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 30 (1908)
Heft: 12

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 12 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rätsel.

Im Grunde wuzelnd und zur Höhe strebend,
Im Dunkel halb und halb im Lichte lebend,
In Sehnsucht schon die Ewigkeit umfassend,
Und doch des Tages arme Luft nicht lassend,
In jäher Kraft das Schwere überwindend,
Und doch sich selbst mit Slaventritten bindend,
Gleich untertan dem Guten wie dem Bösen —
Du Rätsel „Mensch“, wer wird dich jemals lösen!

Anna Ritter.

Ein gefährliches Frühlingspiel.

In nachfolgend drastischer Weise zieht ein Mitarbeiter, des „Bündner Tagblatt“ gegen das ehemals schon von den Alten betriebene Frühlingspiel mit den Kügelchen, Marmeln oder Klüffern, zu Felde:
„Jung-Gur ist wieder am Klüffern. Morgen Wetter und Wegsame so schlecht und dreckig wie möglich sein, so wird dieses schmierige aller Spiele gleichwohl mit der größten Hartnäckigkeit betrieben, vom Schulschluss bis tief in die Essens- und Abendzeit hinein. Bubens wie Mädels sind gleich sehr darauf verhasst. Mit schmierigen Pfoten gehts dann in den Unterricht oder nach Hause, wo meist noch eine Lüge über das verspätete Kommen hinweghelfen muß. Mit ungewaschenen Händen werden die von der Stadt bezahlten Lehrmittel zu Corona zu Tisch, wird Brot geschnitten und gegeben — wird der Dreck mit den Krankheitskeimen in Schule und Haus getragen. — Daneben machen die Gewaschenen in Vereinen und Vorträgen in „Schulhygiene“! Aber von einem scharfen Verbot dieses Lehrmittels, von einer strammen Pfotenvisite vor Beginn des Unterrichts, von einer Ermahnung an die Eltern, nichts die Taten ihres Nachwuchses zu visitieren zc. hört man nie etwas.“

Der Tenor der Einsendung beweist, wie bitter ernst es dem Autor mit seiner Reklamation ist und es scheint auch, daß das Spiel an sich ihm auf die Nerven geht. Vom Standpunkt der Reinlichkeit aus betrachtet, hat der Einsender natürlich Recht. Daß es ein Spiel, das nur bei getrocknetem Boden sollte betrieben werden dürfen, auch wenn von vornherein anzunehmen wäre, daß ein jeder Schüler beim Eintritt oder vor dem Betreten des Klassenzimmers die Hände zu waschen hätte und daß kein Kind ohne vorhergegangene Reinigung derselben eine Hantierung in der Küche vornehmen oder sich zum Essen setzen dürfte.

Auf eine Gefahr möchten wir unsererseits ganz besonders hinweisen.

Das Spiel mit den beliebten Kügelchen vollzieht sich naturgemäß fast immer in der nächsten oder nahen Umgebung der Häuser, wo der Schnee weggeschafft wurde und das Schneewasser Gelegenheit hatte, in die Minnsteine und Abzüge für die Dach- und Küchenwasser abzufließen. Da, an diesen zuerst schneefreien Stellen, sieht man die Kinder oft stundenlang am Boden kauend und mit der Nase fast die Erde streifend. Selbstverständlich sind dabei die Plappermäulchen nicht geschlossen, sondern sie stehen sogar beim gespannten Schmeigen oft recht weit offen, um hin und wieder die tiefsten Atemzüge der ausgelösten innern Erregung zu tun. Was aber im Nachwinter und Vorfrühling aus diesen Abzugslöchern und offenen Minnsteinen für perfide, der Nase sich nicht einmal besonders bemerkbar machende Dünste entsteigen, das sollte einmal bakteriologisch nachgewiesen werden. Das sind die richtigen Gelegenheitsursachen für Halsentzündungen, Diphtherie zc., die in der Regel gar nicht in Betracht gezogen werden.

In Berücksichtigung dieser Gefahr sollten Haus und Schule das von den Kindern so leidenschaftlich betriebene Spiel nur unter Voraussetzung bestimmter Bedingungen gestatten. Wo ein Schularzt funktioniert,

wird der Sache unzweifelhaft ohnehin die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Und von dieser autoritären Stelle aus befehlet, werden die Kinder nicht ermangeln, diese empfangene Belehrung auch nach Hause zu tragen zum Wohl der Kinder und deren Eltern.

Zur Geschichte der Tinte.

Wenn man bedenkt, zu was allem die Tinte schon gedient hat, so darf man sie wohl — wie Mephisto das Blut — als einen ganz besonderen Saft bezeichnen. Die Alten bedienten sich zum Schreiben einer Art Tusch aus Ruß und Gummi, zuweilen aus Sepialsaft. Später werden schon Kupfervitriol und Galläpfel als Hauptbestandteile erwähnt; in der letzten Zeit des römischen Kaiserreiches bereitete man auch rote Tinte aus Mennige. Sollte die Schrift wieder beseitigt werden, so wusch man sie mit einem Schwamm ab und konnte dann das aus den feinen Basthäuten der Papyrusstaude hergestellte Papier oder das Pergament von neuem benutzen. Wie man im Mittelalter schrieb, zeigen uns zahlreiche Miniaturen in alten Folianten. Der fleißige Schreiber sitzt meist vor einem Pult, in der Rechten die Kieffeder, in der Linken das Schabmesser, womit man rohe Stellen im Pergament glättete; vor ihm liegt die Pergament-

Zwei Generationen

haben die Vorzüge der Wybert-Tabletten der Goldenen Apotheke in Basel gegen Husten, Halsschmerz, Heiserkeit, Rachkatarrh feststellen können. Von Jahr zu Jahr vermehren sich die Freunde dieser sich fast in allen Familien Bürgerrecht erworbenen Tabletten.

324]

In allen Apotheken. Fr. 1. —

Alkoholfreie Weine und Kinder.

576] Man mag zu dem Genuß alkoholhaltiger Getränke stehen wie man will. darüber herrscht Einigkeit, dass sie Kindern ganz vorzuziehen sind. Kein anderes Getränk eignet sich dagegen so gut für Kinder, als die alkoholfreien Weine von Meilen, die neben ihrem vorzüglichen Geschmack einen hohen Nährwert besitzen, der in ihrem Gehalt an Traubenzucker begründet ist. Darin stehen sie einzig da.



Für die Frühlingswäsche

590]

wählen Sie am besten die

Sunlight-Seife.

Millionen von Hausfrauen auf der ganzen Welt wenden diese Seife nur wegen ihrer vorzüglichen Qualität an. Man hüte sich beim Einkauf vor Nachahmungen.

Kalk-Casein
hergestellt v. d. Ges. f. diät. Producte A-G Zürich.
Kalkreiches Nährpräparat in Pulverform für Kinder u. Erwachsene.
Vorzüglich gegen Rachitis (engl. Krankheit), zur Verhütung desselben, zur Stärkung in den Entwicklungsjahren, geg. allgemeine Schwäche. Erleichtert das Zahnen bei Kindern. Von ersten medizin. Autoritäten empfohlen. Zu haben in all. Apothek. oder direkt von d. Ges. f. diät. Producte A. G., Zürich.

Rosalin gibt sofort natürlich rosige Gesichtsfarbe. Keine Schminke. Garantiert unsichtbare, unschädliche Anwendung. Gesetzlich geschützt. 593] Schachtel, 1 Jahr reichend, à Fr. 4.50 diskret versendet gegen Nachnahme Frau A. G. Spillmann, Waltersbachstr. 1, Zürich IV.



die Erzeugnisse der (A 11,173) [40 Conservenfabrik Seethal in Seon. und überragen alle anderen Marken an feinem Geschmack und natürlichem Aussehen.

rolle. In der Bultede oben rechts steckt ein mit der Gallustinte gefülltes Ochsenhorn; mitunter sind auch zwei da: eines für die schwarze, das andere für die rote Tinte. Gewerksmäßige Schreiber trugen meist Feder und ein solches Tintenfaß im Gürtel bei sich. Bereits im früheren Mittelalter verfügte man über Tinten, die von unseren heutigen nicht allzu verschieden waren.

Neues vom Büchermarkt.

Gesundheitspflege für die Jugend von Dr. J. Weigl. Verlag von Ph. L. Jung, München. Preis 30 Pfg., bei 100 St. à 27 Pfg., bei 500 St. à 24 Pfg., bei 1000 St. à 20 Pfg.

Der in weitesten Kreisen bekannte Münchener Schularzt und Volkshygieniker Dr. J. Weigl gibt mit vorliegender Arbeit der Jugend ein Büchlein in die Hand, in welchem dieselbe in die Grundregeln einer richtigen Gesundheitspflege eingeführt wird. Die Art der Darstellung ist jedoch keineswegs in trockenem wissenschaftlichen Stile gehalten, sondern der Verfasser hat es mit großem Geschick verstanden, zur Jugend zu reden und auch bei jeder sich darbietenden Gelegenheit erzieherische Artitel mit einzuflechten. Das Büchlein enthält folgende 5 Hauptkapitel: Reinlichkeit, Abhärtung, Übung, Mäßigkeit und Erholung. Wir können nur wünschen, daß dieses äußerst trefflich geschriebene Büchlein bei unserer Schuljugend den weitesten Eingang finden und dadurch recht viel Nutzen stiften möchte. Der billige Preis von 30 Pfg. ermöglicht die weiteste Verbreitung.

Atad hütet Dich vor Feuer und Licht! Märchen und Erzählungen. Verlag von Ph. L. Jung, München. Preis 30 Pfg., bei 100 St. à 27 Pfg., bei 500 St. à 24 Pfg., bei 1000 St. à 20 Pfg.

Eine furchtbare Anlage gegen nachlässige Eltern erhebt die Brandkatistik. Nach derselben sind während der letzten 5 Jahre überaus zahlreiche Brandfälle durch Kinder veranlaßt worden. Die Verlagsbuchhandlung Ph. L. Jung in München hat obengenanntes zur Warnung und Belehrung der Kinder empfehlenswerte Büchlein herausgegeben. Bestens bekannte Schriftsteller und Schriftstellerinnen wie Hermine Broschke, Emmy Giehl, B. Hertel, M. Maidorf u. a. haben an dem Buche mitgearbeitet. Dasselbe ist geeignet zur Massenverbreitung in den Schulen, Kinderhorten, Erziehungsanstalten etc. und ist der Preis zu diesem Zwecke auch besonders niedrig gestellt.

George Sand gilt noch heute mit Recht als eine der ersten und bedeutendsten Führerinnen auf dem Gebiete der Frauenbewegung und als traktvolle Vorkämpferin für die Freiheit des Individuums, insbesondere der Frauenwelt. Das Resultat ihres Denkens und die Lintenzienz ihres publizistischen Wirkens lebt heute noch fort in den wichtigsten Leistungen der fortschrittlichen Frauenbewegung. Leider aber sind ihre teilweise sehr voluminösen Werke der heutigen Frauenwelt so gut wie unbekannt. Es dürfte darum eine soeben erschienene Publikation dem Interesse weitester Kreise begegnen: es ist die Darstellung von George Sand's abwechslungsreichem Leben und Wirken in Memoirenform unter dem Titel „**Meine Lebensbeichte**“, nach dem französischen Original überetzt und bearbeitet von H. Zolowicz, eingeleitet von Dr. E. Mensch (Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Berlin NW 87, Preis Mk. 2.—). Diese Lebensbeichte ist ein ebenso fesselndes wie instruktives Buch, das wohl geeignet ist, einer vielgenannten, aber in Wirklichkeit doch wenig bekannten, hochbedeutenden Persönlichkeit ein verdienten Denkmal zu setzen.

Briefkasten der Redaktion.

Frl. P. in N. Wenn der abgemessene Arbeitstaq und die sicheren Ferienzeiten das einzige ist, was Sie für den Beruf einer Lehrerin schwärmen läßt, wenn nicht die warme Liebe zur Kinderwelt im Herzen glüht und der begeisterte Wille die Kinderherzen und durch sie die Mit- und Nachwelt zu beglücken all ihr Tun und Lassen bestimmt, so werden weder Sie selbst im Beruf Befriedigung finden, noch werden Sie der Welt etwas nützen. Sie finden — wie die Sache jetzt steht — rasch ein sicheres Brod, aber auch dieses kann später durch veränderte Verhältnisse wieder in Frage gestellt werden. Ihr Gemüt scheint ausschließlich Lustgarten zu sein, darin kein Klümlein gelitten wird. Eine profaische Gegend.

Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten! Nicht viele Neuheiten auf musikalischem Gebiete dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten- oder sonstige Vorkenntnis durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jegliche Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Musikfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern befoigt auf Wunsch für Mk. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. 1556

Berner Halblein beste Adresse: Walter Gyax, Bleimach.



Steiners Paradiesbett

empfeht sich mehr und mehr von selbst, denn seine Zweckmässigkeit, solide Konstruktion, Eleganz, Sauberkeit und wundervolle Behaglichkeit verschaffen ihm täglich neue Freunde!

Zu beziehen durch [531]

Haeberlin & Co.
Bleicherweg 52, Zürich.

»»»» 500 Betten. ««««
20 Muster-Schlafzimmer.



Lauber-Bühler's
gerösteter
Kaffee
empfeht sich selbst!
Ueberall erhältlich. [346]

Lauber-Bühler, Kaffee-Gross-Rösterei, Luzern.

**CHRONISCHE KATARHE
HUSTEN
BRONCHITIS**

werden gründlich geheilt durch die

SOLUTION PAUTAUBERGE

Das wirksamste Mittel gegen alle
**Krankheiten der Lunge
und der Luftwege.**

PREIS FÜR DIE SCHWEIZ FR. 3.50 die Flasche.
**L. PAUTAUBERGE
COURBEVOIE près PARIS
O. APOTHEKEN.**

Für Confirmanden
ist das dankbarste Geschenk [533]

eine gute Uhr und Kette aus Gold, Silber und Stahl

Verlangen Sie Gratis-Katalog (1200 photographische Abbildungen).

A. Leicht-Mayer & Cie., Luzern.

Zum mindesten

25 Prozent billiger

als durch Reisende bezogen, können Sie jetzt bei dem eingeführten Rabatt-System Ihren Bedarf in Tuchwaren vom einfachsten bis hochfeinsten Genre für Herren- u. Knabenkleider, Damenkleider, Jaquettes, Mäntel etc. decken durch das

Tuchversandhaus Müller-Mossman, Schaffhausen.
Muster franko [589]

Dr. med. Reichs NÄHR-SALZ-NORMAL-KAFFEE.

Ein Elitegetränk für hygienisch Aufgeklärte. Vollwertiger, idealer Ersatz für nervenerregenden schädlichen Bohnenkaffee. Frei von dem Nervengift Caffein und von schädlichen Alkaloiden, reich an natürlichen Nährsalzen. Verlangen Sie Proben und Prospekte gratis von der Firma (A 1629 K) [276]

„Natura-Werk“ F. Zahner & Co., Kreuzlingen.

Reine, frische Einsied-Butter

liefert gut und billig [529]

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.
„Otto“ ist für die Adresse notwendig.

Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [862]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.